Infavus Bernhard Berg

Illustriert von Wallenburger

Spardel, ich bitte dich: hör' auf. Mir ist übel. Auke, sag' du es ihm!"

Auke zeigte die Zähne wie ein Neger. Sein braunes Mulattengesicht wurde breit vor Heiterkeit. Eine kleine Schwäche von ihm, sich zu erregen, wenn die Augen Dors so in Angst schwammen. "Pscht!" machte er bloß. Das sollte für Spardel eine Warnung und für Dor ein Beruhigungstropfen sein. Der Samowar sang leise und zärtlich. Die Luft war ein gelber Dunst von Tabakgeruch und Teearoma mit der sanften Beimischung herber Zitrone. Auke geriet in einen Zustand, der wie ein dünner Halbschlaf war. Sein Lächeln wurde plötzlich alt und etwas einfältig. Das machte die Beleuchtung, die penetrant nach abendlicher Gemütlichkeit aussah. Das machte der Tee, der das Blut auftrieb und gegoren wieder hinabwarf. Das machte die Stimme Spardels, die einen verschleierten Klang hatte. Und die Straßengeräusche machten es, und Dors vibrierender Atem. "Halt's Maul!" brummte Auke schläfrig. "Dor mag nicht mehr. Wer weiß ein Märchen für Dor?"

"Gleich," erwiderte Spardel. "Geh nach nebenan, Dor. Mach Musik: Chopin oder Mac Dowell. — Wirklich." Und dann rutschte Spardel wieder in den Sessel zurück und erzählte seine brutale Geschichte zu Ende. Da war mal in Flandern ein aufgerollter Schützengraben. Hatte tagelang unter Sperrfeuer gelegen. Dann kam der deutsche Sturmangriff. "Wir nahmen ihn wieder", sagte Spardel. "Eines Nachts kriegten wir Besuch: Ratten, groß wie junge Hunde. Sie überfielen uns, wenn wir schliefen, fraßen das Brot und die Stiefel. Ein widerliches Korps. Wir schlugen sie mit dem Spaten tot, zerquetschten sie mit dem Gewehrkolben, zertrampelten sie mit den Füßen. Nützte nichts. Sobald es dunkel wurde, hatten wir sie wieder. Am 2. November, 2 Uhr morgens hörte ich neben mir einen Schrei. Ich fuhr aus dem Schlaf. Da lag mein Kamerad Schütte und brüllte, wir sollten Gas abblasen, damit die Ratten aus dem Graben gingen. Er hatte irrsinnige Augen. Der Mund schäumte ihm. Die Fäuste schlugen wild um sich. Wir banden ihn fest, weil er über die Brustwehr wollte. Er schrie. Wir knebelten ihn. Er stöhnte. Eine Stunde später war er tot. Herzschlag."

"Seht bloß mal Trede an!" ließ sich Quast, der Staatsanwalt, da plötzlich vernehmen. Sein Monokel glitzerte zu Trede hinüber. Trede zitterte und glotzte mit duffem Blick auf die Tür. "Hört ihr nichts?" fragte Trede, die Frage wie einen schweren Gegenstand durch die Stille rollend, "— da, und da!"

"Ja", sagte Dor. Sie zog dieses "ja" seufzend in den Mund, der ein brennroter Kreis war. "Es fiel was." Dors Handbewegung flatterte furchtsam ins Ungewisse. "Da hinten, Auke."

"Nicht gehört", grunzte Auke, der die Eigenschaft besaß, aus einem Schlaf sogleich in eine klare Wirklichkeit zurückerwachen zu können. "Wird Suhl gewesen

1880